

Menschen sind verschieden - wann ist „anders“ eine Persönlichkeitsstörung?

*Welche Hürden gibt es für Menschen mit Persönlichkeitsstörung &
wie können diese abgebaut werden?*

Sarina Höpfner

M.Sc. Psychologie

Psychologische Psychotherapeutin

(Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Gliederung

1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?
 - Begriff Persönlichkeit – „Big Five“
 - Allgemeine Kriterien für Persönlichkeitsstörungen - wann ist „anders“ eine „Störung“?
2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?
3. Welche Bedeutung hat das berufliche Umfeld für Persönlichkeitsstörungen?
 - Berufliche Tätigkeit als Ressource
 - Unterschiede zu anderen psychischen Störungen
 - Schwierigkeiten für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
4. Möglichkeiten zur Überwindung von Schwierigkeiten
 - Zum Umgang mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen:
Modell der Doppelten Handlungsregulation & Beziehungsmotive

1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?

„Persönlichkeit“

ist die Gesamtheit aller überdauernden indiv. Besonderheiten im Erleben und Verhalten eines Menschen (der Persönlichkeitseigenschaften, syn. Persönlichkeitsmerkmale [engl. traits]). [...]

«Überdauernd» bezieht sich in dieser Def. auf Zeiträume von wenigen Wochen oder Monaten. Persönlichkeit setzt also eine kurzfristige Stabilität dieser Besonderheiten voraus. Damit können viele Persönlichkeitseigenschaften als Dispositionen aufgefasst werden, d. h. Tendenzen, best. Situationen in best. Weise zu erleben und sich dort in best. Weise zu verhalten.

Das schließt langfristige Veränderungen der Persönlichkeit nicht aus (Persönlichkeitsentwicklung).

<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/persoenlichkeit>

1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?

Big Five – Dimensionen der Persönlichkeit

- Offenheit für Erfahrungen (Aufgeschlossenheit)
- Gewissenhaftigkeit
- Extraversion
- Verträglichkeit
- Neurotizismus (emotionale Labilität)

1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?

Allgemeine Kriterien für eine Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10)

1. Normabweichung von charakteristischen und dauerhaften inneren Erfahrungs- und Verhaltensmustern
 - Kognition
 - Affektivität
 - Impulskontrolle
 - Zwischenmenschliche Beziehungen
2. Verhalten ist situationsübergreifend unflexibel, unangepasst oder unzweckmäßig
3. Persönlicher Leidensdruck oder nachteiliger Einfluss auf die Umwelt
4. Abweichung ist stabil, von langer Dauer; Beginn im späten Kindesalter oder Adoleszenz
5. Ausschluss andere psychische Störung
6. Ausschluss organische Erkrankung, Verletzung/Funktionsstörung des Gehirns

1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?

Wann ist „anders“ eine Persönlichkeitsstörung?

1. **Normabweichung** von charakteristischen und dauerhaften inneren Erfahrungs- und Verhaltensmustern
 - Kognition
 - Affektivität
 - Impulskontrolle
 - Zwischenmenschliche Beziehungen
2. Verhalten ist **situationsübergreifend unflexibel**, unangepasst oder unzweckmäßig
3. Persönlicher **Leidensdruck** oder nachteiliger Einfluss auf die **Umwelt**
4. Abweichung ist **stabil**, von **langer Dauer**; Beginn im späten Kindesalter oder Adoleszenz
5. Ausschluss andere psychische Störung
6. Ausschluss organische Erkrankung, Verletzung/Funktionsstörung des Gehirns

1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?

Persönlichkeitsstörungen als Interaktionsstörungen

- Rigide und unflexible Verhaltens- und Denkmuster führen zu zwischenmenschlichen Konflikten
- i.d.R. verantwortlich für Leidensdruck (Person selbst oder Umfeld) und Einschränkungen in der Lebensführung

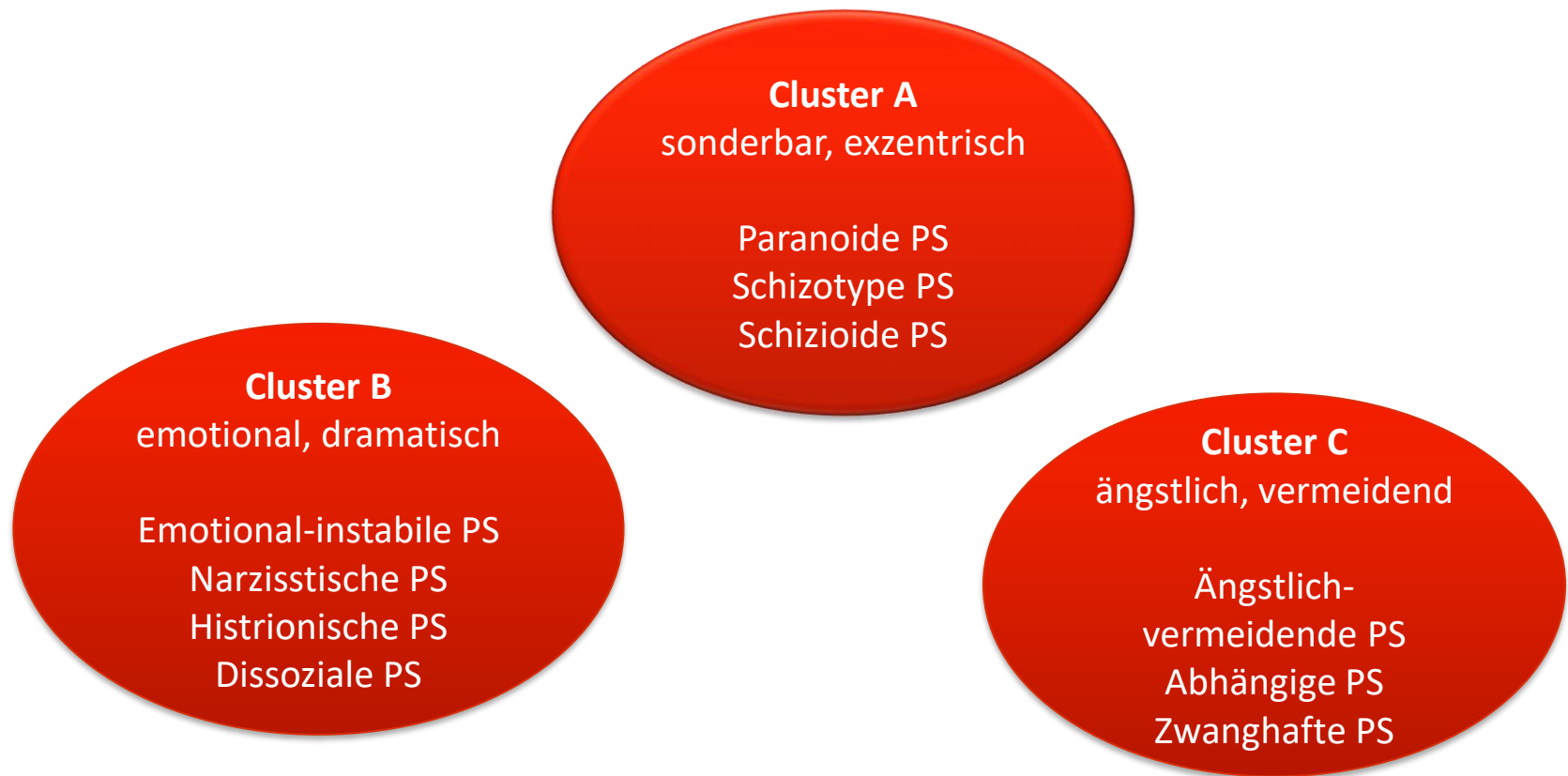
1. Was sind Persönlichkeitsstörungen?

Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen

1. Screening mittels Fragebögen (Auswahl):
 - Fragebogen zur Erfassung von DSM-IV Persönlichkeitsstörungen (ADP-IV)
 - Screening-Fragebogen zum SKID-II
 - Inventar Klinischer Persönlichkeitsakzentuierungen (IKP)
2. Klinisches Interview
 - SKID-II (Strukturiertes klinisches Interview für DSM-V – Achse II)

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Einteilung in drei Cluster



2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Persönlichkeitsstörung	Prävalenz in der Allgemeinbevölkerung	
	Deutschland	Westliche Länder
paranoid	1,7%	3,02%
schizoid	1,3%	2,82%
dissozial	1,8%	3,05%
emotional-instabil	1,6%	1,9%
histrionisch	1,2%	0,83%
narzisstisch	0,8%	1,12%
ängstlich-vermeidend	2,7%	2,78%
dependent	1,0%	0,78%
zwanghaft	2,5%	4,32%

Volkert, J., Gablonski, T. C. & Rabung, S. (2018)

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Paranoide Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Misstrauen, die Motive anderer Menschen werden als böswillig interpretiert (*mind. 4/7*)

1. Vermutet ohne ausreichende Grundlage, dass andere ihn ausbeuten, ihm schaden oder betrügen.
2. Eingenommen von unangemessenen Zweifeln bzgl. der Loyalität von Freunden und Vertrauten.
3. Zögert anderen zu vertrauen aus unangebrachter Angst, die Information könnte bösartig gegen ihn verwendet werden.
4. List, verdeckte herabsetzende oder bedrohliche Bedeutung in gutartige Bemerkungen oder Ereignisse hinein
5. Ist nachtragend, verzeiht Beleidigungen oder Kränkungen nicht
6. Nimmt Angriffe auf seinen Charakter oder Ruf wahr, die von anderen nicht so gesehen werden, reagiert schnell ärgerlich oder mit Gegenangriffen
7. Hat wiederkehrenden, unbegründeten Verdacht bezüglich der Treue seines Partners oder Ehegatten

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Schizoide Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Distanz zu zwischenmenschlichen Beziehungen und eingeschränkter emotionaler Ausdruck (*mind. 4/7*)

1. Fehlendes Bedürfnis und Freude an engen Beziehungen oder Teil einer Familie zu sein
2. Wählt beinahe immer einzelgängerische Aktivitäten
3. Geringes oder fehlendes Interesse an sexuellen Erfahrungen mit anderen Menschen
4. Freude nur an wenigen Aktivitäten
5. Keine engen Freunde oder Vertrauenspersonen außer den Angehörigen ersten Grades
6. Erscheint gleichgültig gegenüber Lob oder Kritik von anderen
7. Zeigt emotionale Kälte oder Distanz oder flache Emotionalität

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Schizotype Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Interpersonelle Defizite mit Unbehagen in engen Beziehungen, verzerrten Kognitionen und Wahrnehmungen und exzentrischem Verhalten (*mind. 5/9*)

1. Beziehungsideen
2. Verhaltensrelevante seltsame Überzeugungen oder magisches Denken
3. Ungewöhnliche Wahrnehmungen
4. Seltsames Denken und Sprache
5. Misstrauen oder Paranoide Ideen
6. Unangemessener oder eingeschränkter Affekt
7. Seltsames oder exzentrisches Verhalten oder Erscheinungsbild
8. Keine engen Freunde oder Vertrauenspersonen außer den Angehörigen ersten Grades
9. Ausgeprägte Angst in interpersonellen Beziehungen, die nicht mit Vertrautheit abnimmt

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Dissoziale Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Missachtung und Verletzung der Rechte anderer Personen *seit dem 15. Lebensjahr (mind. 3/7)*

1. Fehlende Anpassung an soziale Normen in Bezug auf rechtskonformes Verhalten mit Handlungen, die zur Verhaftung führen können
2. Falschheit mit Lügen, Benutzung von Falschnamen oder Betrug anderer mit dem Ziel von Gewinn oder Vergnügen
3. Impulsivität und fehlende Zukunftsplanung
4. Irritabilität und Aggressivität
5. Rücksichtslosigkeit in Bezug auf die eigene Sicherheit und die anderer
6. Verantwortungsloses Verhalten mit fehlender Einhaltung von Verpflichtungen im Bereich Arbeit oder Finanzen
7. Fehlende Reue mit Indifferenz oder Rationalisierung der Verletzung, der Misshandlung oder des Bestehens anderer Menschen

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Instabilität im Bereich interpersoneller Beziehungen, Selbstbild und Emotionen, ausgeprägte Impulsivität (*mind. 5/9*)

1. Versuche Verlassenwerden zu vermeiden
2. Instabile, intensive zwischenmenschliche Beziehungen mit einem Wechsel von Idealisierung und Abwertung
3. Identitätsstörung
4. Impulsivität in mind. zwei selbstschädigenden Bereichen (Finanzen, Sexualität, Substanzgebrauch, Autofahren, Essverhalten)
5. Wiederkehrendes suizidales Verhalten oder Selbstverletzungen
6. Affektive Instabilität
7. Chronisches Gefühl innerer Leere
8. Unangemessene, intensive oder schwer steuerbare Wut
9. Vorübergehende , stressbezogene paranoide Vorstellungen oder dissoziative Symptome

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Histrionische Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Exzessive Emotionalität und Suche nach Aufmerksamkeit (*mind. 5/8*)

1. Unwohlsein in Situationen, in denen sie oder er nicht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht.
2. Interaktion mit anderen ist oft durch unangemessen sexuell verführerisches oder provokatives Verhalten gekennzeichnet
3. Rasch veränderlicher und oberflächlicher Gefühlsausdruck
4. Nutzt ihre körperliche Erscheinung um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen
5. Impressionistischer, detailarmer Sprachstil
6. Theatralischer, übertriebener Ausdruck von Emotionen
7. Suggestibilität
8. Hält Beziehungen für intimer, als sie tatsächlich sind

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Narzisstische Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Grandiosität in Fantasie und Verhalten, Bedürfnis nach Bewunderung und fehlende Empathie
(mind. 5/9)

1. Grandioses Gefühl der eigenen Bedeutung
2. Intensive Beschäftigung mit Fantasien zu grenzenlosem Erfolg, Macht, Ausstrahlung, Schönheit oder idealer Liebe
3. Glaubt, dass er oder sie besonders und einzigartig ist, und nur von speziellen Personen oder Personen mit hohem Status verstanden werden kann oder mit ihnen verkehren sollte
4. Verlangt ausgeprägte Bewunderung
5. Anspruchshaltung
6. Nutzt andere Menschen aus
7. Fehlende Empathie, ist unfähig die Bedürfnisse oder Emotionen anderer wahrzunehmen
8. Neid oder glaubt andere seien neidisch auf ihn
9. Arrogantes, überhebliches Verhalten oder Einstellungen

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Ängstlich-vermeidende/selbstunsichere Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Zwischenmenschliche Gehemmtheit, Gefühl nicht zu genügen, hohe Sensitivität gegenüber negativer Bewertung (*mind. 4/7*)

1. Vermeidet berufliche Aktivitäten, die zwischenmenschlichen Kontakt beinhalten aus Angst vor Kritik, Missbilligung oder Zurückweisung
2. Fehlende Bereitschaft mit anderen in Kontakt zu treten, wenn keine ausreichende Sicherheit besteht akzeptiert zu werden
3. Zurückhaltung in zwischenmenschlichen Beziehungen aus Angst beschämt oder zurückgewiesen zu werden
4. Ausgeprägte Besorgnis in zwischenmenschlichen Situationen kritisiert oder zurückgewiesen zu werden
5. Hemmung in zwischenmenschlichen Situationen aufgrund eines Gefühls von Unzulänglichkeit
6. Sieht sich selbst als zwischenmenschlich ungeschickt, unattraktiv oder unterlegen
7. Ist zögerlich persönliche Risiken einzugehen oder sich in neuen Aktivitäten zu engagieren aus Angst sich zu blamieren

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Dependente/abhängige Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Bedürfnis umsorgt zu werden, das zu unterwürfigem und anklammerndem Verhalten und Trennungsängsten führt (*mind. 5/7*)

1. Schwierigkeiten, alltägliche Entscheidungen zu treffen
2. Ermunterung anderer, Verantwortung für wichtige Bereiche des eigenen Lebens zu übernehmen
3. Schwierigkeiten, anderen zu widersprechen
4. Schwierigkeiten, Unternehmungen alleine zu beginnen aufgrund von mangelndem Vertrauen in eigene Fähigkeiten
5. Tut alles Erdenkliche, um Versorgung und Zuwendung andere zu erhalten
6. Hilflosigkeit und Angst, nicht für sich selbst sorgen zu können
7. Nach Trennung Suche nach anderer Beziehung als Quelle für Fürsorge und Unterstützung
8. Unrealistische Angst, verlassen zu werden und für sich selbst sorgen zu müssen

2. Welche Persönlichkeitsstörungen gibt es?

Zwanghafte/anankastische Persönlichkeitsstörung (nach DSM-V)

Voreingenommenheit mit Ordnung, Perfektionismus, mentaler oder interpersoneller Kontrolle zulasten von Flexibilität, Offenheit und Effizienz (*mind. 4/8*)

1. Voreingenommenheit mit Details, Listen, Ordnung, Organisation, oder Abläufen zulasten der wesentlichen Punkte
2. Perfektionismus, der mit dem Abschluss von Aufgaben interferiert.
3. Exzessive Hingabe an Arbeit und Produktivität, zu Lasten von Freizeit und Freundschaften
4. Übermäßige Gewissenhaftigkeit, Skrupel, und fehlende Flexibilität in Fragen von Moral, Ethik oder Werten
5. Unfähigkeit getragene oder wertlose Objekte wegzuworfen, selbst wenn sie keinen Erinnerungswert haben
6. Unfähigkeit Aufgaben zu delegieren oder mit anderen zu kooperieren, außer sie unterwerfen sich genau seinen Vorstellungen
7. Geiziges Verhalten gegenüber sich selbst und anderen. Geld wird zukünftige Katastrophen gehortet
8. Rigidität und Sturheit

3. Welche Bedeutung hat das berufliche Umfeld für Persönlichkeitsstörungen?

„Passung“ der beruflichen Tätigkeit zu den Persönlichkeitsmerkmalen

- Nutzen der Stärken
 - Beeinträchtigung?
 - Leidensdruck?
- → Unterschied zu anderen psychischen Störungen

Interaktionsstörung als Schwierigkeit im beruflichen Kontext

- Schwierigkeiten sind insbesondere durch die Interaktionsstörung bedingt

4. Möglichkeiten für die Überwindung von Schwierigkeiten

- Nutzen der Stärken von stark ausgeprägten Persönlichkeitsmerkmalen
- Wahl eines passenden Settings
- Berufsberatung

- Aufklärung über Persönlichkeitsstörungen sowie den Umgang
- Schulungen für Führungskräfte und Beschäftigte

- Psychotherapie

4. Möglichkeiten für die Überwindung von Schwierigkeiten

Zum Umgang mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Modell der doppelten Handlungsregulation (Sachse, 2013):

- Grundlage: Persönlichkeitsstörungen als Beziehungs- und Interaktionsstörungen
- Unterscheidung von zwei Handlungsebenen:
 1. Ebene der authentischen Handlungsregulation („Motivebene“)
 2. Ebene der manipulativen/intransparenten Handlungsregulation („Spielebene“)
- Zentrale Beziehungsmotive:
 - Motiv nach Anerkennung
 - Motiv nach Wichtigkeit
 - Motiv nach Verlässlichkeit
 - Motiv nach Solidarität
 - Motiv nach Autonomie
 - Motiv nach Grenzen/Territorialität

4. Möglichkeiten für die Überwindung von Schwierigkeiten

Zum Umgang mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

- Narzisstische Persönlichkeitsstörung
 - Anerkennung
- Histrionische Persönlichkeitsstörung
 - Wichtigkeit
- Dependente Persönlichkeitsstörung
 - Verlässlichkeit, Solidarität
- Selbstunsichere Persönlichkeitsstörung
 - Anerkennung (sozial, Attraktivität), Wichtigkeit
- Schizoide Persönlichkeitsstörung
 - Anerkennung, Wichtigkeit, Verlässlichkeit, Solidarität
- Zwanghafte Persönlichkeitsstörung
 - Anerkennung, Autonomie (...)
- paranoide Persönlichkeitsstörung
 - Grenzen/Territorialität, Autonomie

Literatur

Sachse, R. (2019). *Persönlichkeitsstörungen*. Hogrefe Verlag.

Volkert, J., Gablonski, T. C. & Rabung, S. (2018). Prevalence of personality disorders in the general adult population in Western countries: systematic review and meta-analysis. *The British Journal of Psychiatry*, 213(6), 709-715.

Wittchen, H. U. & Falkai, P. (2015). Diagnostisches und statistisches Manual psychischer Störungen DSM-5. *Bern: Hogrefe*.